



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUE. B 40-300, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 228

Wien, 1. Dezember 1944.

## Die Exl-Bühne im Kreis Wienerberg

=====

An Stelle der Dichterlesung bringen in der Feierabendstunde des Kreises IV, Wienerberg, der NSDAP. am Sonntag, den 3. d. M., 16 Uhr, im Kreishaus 10., Laxenburger Straße 8-10, die Mitglieder der Exl-Bühne Ilse Exl, Mimi Gstöttner-Auer, Anna Zötsch, Ludwig Auer, Hans Dangel, Leopold Esterle und Eduard Köck zum zweiten Mal Ludwig Anzengrubers Komödie "Der G'wissenswurm" in szenischer Lesung mit verteilten Rollen. Einleitende Worte: Ernst Auer.

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

=====

### 48. Amtliche Höchstpreislste

Karfiol 0/I/II/III/IV/V Stk. 84/63/ 49/39/25/13	Karotten A je kg	22
Suppenkarfiol je kg	Möhren rot/gelb	20/17
Paradeiser grün u. unausger.	Rote Rüben je kg	16
Wirsingkohl, grünbl. A/B kg 23/20	Speisekohl- u. Halmrüben kg	14
" A/B/C je kg 21/18/14	Radieschen, Bschl.	20
Chines. Kohl A je kg	Rettiche je kg	16
Platten-Holsteiner u. Dauers.	Porree je kg	32
Weißkraut je kg	Zwiebel AI/II/III/Ausschlag	36/ 34/29/20
Rotkraut je kg	Dillkraut A je kg	62
Kohlsprossen A je kg	Petersilgr. o. W. A/C je kg	26/16
Häuptelsalat A/B Stk. 17/14	Pastinak o. Gr. A je kg	16
" je kg	Petersilwurzeln n. fr. Gr. kg	33
Endiviensalat A gebl. je Stk. 19	Sellerie o. Gr. A je kg	35



Endiviensalat B wenig.gebl.	16	Suppensellerie,Kn.m.Gr.	kg	25
Koch- und Bummerlsalat A je kg	32	Sellerieblätter je kg		14
Vogerlsalat A je kg	62	Schnittlauch je Bschl.		2'5
Blätterspinat A je kg	38	<u>Kartoffeln</u> je kg:		
Stangelspinat A/B je kg	29/24	weiß,gelb		11
Zuckerrübenblätter,Man- gold A/C	19/13	Juliperle, Kipfler		13.
Kohlrabi I/II Stk.	12/11			
" o.L. je kg	24			
" Ausschuß je kg	14			

Die Höchstpreise gelten ab 3. Dezember 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MOCKE: I. W. / WIEN: I. RATHAUS / BUE. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 229

Wien, 2. Dezember 1944

## Das Fest des Kurban-Bajram in Wien

=====

In diesen Tagen wurde in den Festsälen des Palfy-Palais am Josefsplatz das Fest des Kurban-Bajram feierlich begangen. Überaus groß wie noch in keinem der vergangenen Jahre war der Andrang der Muslimen zu dieser von der "Islamischen Gemeinschaft zu Wien" veranstalteten Festlichkeit und herzerfreuend war das Bild der Angehörigen aller Völkerschaften, die sich in den stimmungsvollen Mozartsälen vor ihrem Imam zum gemeinsamen Gebet und zur Predigt eingefunden hatten. Vertreter aus dem gesamten islamischen Südosten und dem nahen Orient hatten sich hier versammelt, um in gemeinsamer "Dova", im gemeinsamen Gebete für den Sieg der deutschen Waffen von der Geltung Deutschlands und von der in das Reich gesetzten Hoffnung Zeugnis zu geben.

Nach dem Gebet fand ein feierlicher Empfang der Gäste und eine Festrede des Präsidenten der "Islamischen Gemeinschaft zu Wien", Professors Dr. Salih Hadzialic, statt, der vor allem den Glauben der Islamisten zu Gott und zu seiner Gerechtigkeit und deshalb auch zum Siege der deutschen Waffen hervorhob. Er wies auf die stete Kampfbereitschaft und die kriegerische Tüchtigkeit der Islamisten hin, die immer bereit seien, an der Seite Deutschlands gegen die zerstörende bolschewistische Macht zu kämpfen.

Stimmungsvoll schloß sich in diesen Sälen die vom Haldenwang-Quartett vorgetragene Mozartmusik an. Außergewöhnlich nachhaltigen Eindruck erzielte das Harfensolo der Frau Professor Luise



Dreyer-Zeidler, wie auch die Darbietungen des Pianisten Professors Czarniavski reichen Beifall fanden.

Die "Islamische Gemeinschaft zu Wien" hat sich mit diesem Bajramfest selber das schönste Zeugnis nicht nur ihrer Rührigkeit und des erfreulich raschen Wachstums ihres Gemeinwesens, sondern auch ihres feinen Kunstsinns gegeben.

oooOooo

Feierabendstunde im Kreis X  
=====

Der Kreis X, Floridsdorf, der NSDAP. veranstaltet in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Wien am Dienstag, den 5.d.M., 19 Uhr 30, im Gasthaus Madhois, 21., Kagraner Platz 47, eine Feierabendstunde unter dem Titel: "300 Jahre Wiener Musik". An dieser Erstveranstaltung im Rahmen einer Feierabendstunde wirken mit: Emmerich Boyer von Berghof (Gestaltung des Abends und Vortrag), Margarete v. Heider, Fritzi Margaritella, Oskar Mörwald, Emil Fogerascher (Gesang), Hans Albert Mattausch (Klavier).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MOCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 230

Wien, 4. Dezember 1944

Sicherstellung von Kulturgut gegen Luftangriffe und nach Luftangriffen

Die Erfahrungen der letzten Wochen haben gezeigt, daß durch eine entsprechende Achtsamkeit der Eigentümer Schäden an Kulturgut leicht hätten vermieden werden können. Vor allem muß der Bevölkerung geraten werden, zum mindesten leicht zu verbringende wertvolle Gegenstände an sichere Orte zu schaffen. Die Bergungsarbeiten sind außerordentlich zeitraubend und müssen wegen der Häufigkeit der Luftangriffe oft vorzeitig abgebrochen werden, wodurch das verschüttete Kulturgut, namentlich jetzt in der niederschlagsreichen Jahreszeit, aufs höchste gefährdet wird. Auch ist es vorgekommen, daß Eigentümer wertvoller Sammlungen und sonstigen Kulturguts die Behörde im Falle eines Gebäudeschadens durch einen Luftangriff auf deren Vorhandensein nicht aufmerksam machten, so daß bei den Aufräumarbeiten nicht entsprechend Rücksicht darauf genommen wurde.

Die Bevölkerung wird daher im eigenen und im allgemeinen Interesse aufgefordert, unverzüglich beim zuständigen Polizeirevier oder unmittelbar beim Kulturrevier der Stadt Wien (Rathaus: B 40-500, Klappen 669, 233 und 603 oder B 32-9-14) Meldung zu erstatten. Die Meldung hat möglichst genaue Angaben über das verschüttete Kulturgut und die Schadensstelle zu enthalten; die Angabe, wo das Kulturgut verschüttet liegt oder zu vermuten ist, ist notwendig, weil andernfalls viel Zeit und Arbeitsaufwand ver-



loren gehen kann. Auch zur Vornahme von Abstützungen und sonstigen technischen Sicherungen sind diese Angaben notwendig. Aus den gleichen Gründen muß die Meldung vor Beginn der zur Sicherung der Hausbewohner und der Vorübergehenden vorzunehmenden Aufräumarbeiten erstattet werden.

Die Schadensträger sollten, vor allem auch um die Schadensstelle genau ermitteln zu können, jederzeit erreichbar sein. Sie werden daher aufgefordert, nicht nur in der polizeilichen Meldestelle ihres bisher zuständigen Polizeireviers, sondern auch im Kulturamt ihre jeweilige Anschrift und Rufnummer bekanntzugeben, da andernfalls eine Hilfeleistung nur schwer oder gar nicht möglich ist.

Es ist unsere Pflicht, den Terrorangriffen unserer Feinde, die mit unserer Kultur uns selbst treffen wollen, auch hier unseren entschlossenen Willen zum Ausharren entgegenzusetzen und auch zum Schutze der Kulturgüter unserer Stadt alles zu tun.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

=====  
Stadt Wien  
=====

Am Mittwoch, den 6. Dezember 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr 30, 3., Schwarzenbergplatz 4, Festsaal des Industriehauses. "Balladen-Abend". Ausführende: Dr. Paul Lorenz (Gestaltung des Abends und Vortrag), Stella Voith, Reinhold Siegert (Rezitation), Professor Walter Kerschbaumer, Dr. Heinz Poschacher (Klavier), Dr. Paul Lorenz (Gesang).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45, Ortsgruppensaal. "Unser Franz Schubert". Ausführende: Franz Dechantenreiter (Gestaltung des Abends und verbindende Worte), Luise Brabbée, Friedrich Fritsch (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Hilde Weinberger (Rezitation) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

Im Kreis VIII, Ottakring, 19 Uhr 30, 16., Schukaeierplatz 18, DAF-Saal. "Die klassische Wiener Operette - Carl Zeller". Ausführende: Kapellmeister Ernst Guadacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Else Macha, Ingeborg v. Streit, Ing. Friedrich Fliedl, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp (Gesang).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel "Ruf der Natur", zweiter Teil. Ausführende: Ernst Scheibelreiter (Zusammenfassung), Hedwig Pistorius, Klara Maria Skala, Hans Mann (Rezitation), Berta Scholzer, Dr. Alfred Poell (Gesang).





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUE. B 40-300, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 231

Wien, 5. Dezember 1944

Wiener städtische Frauenklinik Brigittenau  
=====

Die einer Krankenhausbehandlung bedürftigen Patientinnen der Wiener städtischen Frauenklinik Brigittenau, Wien 20., Feikestraße 72, sind in die Ignaz-Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien, 18., Bastiengasse 36-38, und in die Frauenabteilung des Wiener städtischen Krankenhauses Lainz verlegt worden. Die Wiener städtische Frauenklinik Brigittenau bleibt bis auf weiteres gesperrt. Weitere Ankünfte erteilt die Frauenklinik Brigittenau, Fernruf: A 47-0-64.

(Erght gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Wiener Allgemeines Krankenhaus, I., Universitäts-Frauenklinik,  
=====

Ambulanzzeit  
=====

Aus kriegsbedingten Gründen werden die Ambulanzstunden an der I. Universitäts-Frauenklinik, Wien 9., Spitalgasse 23, Vorstand Professor Dr. I. Antoine, von nun an wochentags täglich von 7 Uhr 30 bis 9 Uhr 30 und Dienstag und Donnerstag von 17 Uhr 30 bis 19 Uhr gehalten.

(Erght gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Wochennetskarten der Wiener Verkehrsbetriebe  
=====

Bei den Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe sind Wochennetskarten ohne Lichtbild zum Preise von 7 RM erhältlich. Sie



gelten in einer Kalenderwoche (Sonntag bis einschließlich Samstag) an Werktagen im Tarifgebiet I und II, an Sonn- und Feiertagen im Tarifgebiet I zur beliebig oftmaligen Fahrt innerhalb den auf der Karte ersichtlichen Gültigkeitsdauer. Im Nachtverkehr ist die Wochennetzkarte ungültig. Die Karte ist nicht übertragbar. Sie trägt die Bezeichnung "M" für männliche und "F" für weibliche Benützer und muß daher bei den Vorverkaufsstellen unter Berücksichtigung dieser Bezeichnung verlangt werden. Den Bahnangestellten ist sie unaufgefordert und offen vorzuweisen, sowie auf Verlangen zur Überprüfung zu übergeben. Für die Weiterbenützung in den folgenden Wochen ist nur eine Wertmarke zu lösen, die vom Vorverkäufer auf den Stamm der Karte aufgeklebt und abgestempelt wird. Die Bestimmungen für die Benützung der Wochennetzkarte sind auf dieser ersichtlich.

(Erght gleichzeitig als Antliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt

Wien

Am Donnerstag, den 7. Dezember 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Die großen Schauspielerinnen des Burgtheaters" (Breitveranstaltung.) Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Heino Kiermann (Zusammenstellung und Vortrag), Kammerchauspielerin Maria Käs (Rezitation).

Am Freitag, den 8. Dezember 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Oberlaa, Käse Plabowitz. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung), Grete Bibl (Vortrag), Grete Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgeschauspieler Viktor Brauh (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. Operneinführungsabend: "Aida" von Giuseppe Verdi. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundaeker (musikalische Leitung und Vortrag), Olga Bessing-Kalensky (Amneris, des Königs Tochter), Stefanie Procska (Aida, äthiopische Sklavin), Kammer Sänger Josef Kalenberg (Radames, Feldherr), Kammer Sänger Lorenz Corvinus (Raphis, Oberpriester), Hans Naval (Amonaro, König von Äthiopien und Vater Aidas), Berta Sitte (eine Priestern).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 13., Fichtnergasse 15, Ober-



Rathaus-Nachrichten    Wien, 5. Dezember 1944

schule. "Zauber der Heide - Hermann Löns-Abend". Ausführer: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation), Hilde Weinberger, Irmgard Mader, Josef Stiegler (Rezitation), Professor Hilde Pernitzka (Klavier).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 232

Wien, 7. Dezember 1944

Feleraabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

=====  
Stadt Wien  
=====

Am Freitag, den 8. Dezember 1944:

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Ein Abend der Exlbühne" (Erstveranstaltung.) Mitwirkende: Ernst Auer (einführende Worte und Rezitation), Ilse Exl, Hertha Agostini, Anna Zötsch, Eduard Köök, Ludwig Auer, Leopold Esterle (Rezitation), Adalbert Vesely (Zither).

Am Samstag, den 9. Dezember 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 13., Lainzer Straße 144. Operneinführungsabend: "Zar und Zimmermann" von Albert Lortzing. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Dr. Hans Koppensteiner (Peter I., /Peter Michaelow/), Ing. Friedrich Fliedl (Peter Iwanow), Leo Reiter (Van Bett, Bürgermeister von Saardam), Maria Zuber (Marie, seine Nichte), Georg Puntschart (Admiral Lefort, russischer Gesandter), Kammer Sänger Lorenz Corvinus (Lord Syndham, englischer Gesandter), Kammer Sänger Georg Maikl (Marquis von Chateauf, französischer Gesandter).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Rosenhügelstraße 37, Rosenhügelsaal. "Was ewig zu uns spricht". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Luise Brabbée



(Gesang), Hilde Weinberger (Rezitation), Dora Josefowicz (Klavier) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

Im Kreis VIII, Ottakring, 19 Uhr 30, 16., Lindauergasse 29, Sennhofersaal. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung), Grete Bibl (Vortrag), Greta Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Am Sonntag, den 10. Dezember 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laaer Straße, Siedlung Laaerberg. "Frohes Wien". (Erstveranstaltung). Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung, Vortrag und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Perschě, Fritz Nidetzky, Hans Stilp, Leopold Schmid, Anton Kremer (Gesang), Fritz Linha (Klavier).

Im Kreis VII, Wiental, 17 Uhr, 15., Kendlergasse 1, Nationalpolitische Erziehungsanstalt. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Perschě, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Leopold Kubanek (Klavier) und das Kammerquartett Klinkig.

Am Montag, den 11. Dezember 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses "Die schöne Müllerin". Ein Liederzyklus von Wilhelm Müller und Franz Schubert. Ausführende: Intendant Oskar Jölli des Opernhauses der Stadt Wien (Zusammenstellung, Gestaltung und Vortrag), Franz Carl Fuchs (Gesang), Kapellmeister Fritz Kuba (Klavier).

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. Operneinführungsabend: "Der Freischütz" von C.M.v. Weber. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Dr. Hans Koppensteiner (Ottokar, regierender Graf), Emil Siegert (Cuno, gräflicher Erbförster), Hilde Wessely (Agathe, seine Tochter), Ingeborg v. Streit (Aennchen, deren Freundin), Leo Reiter (Kaspar, Jägerbursche), Kammerbänger Josef Kalenberg (Max, Jägerbursche), Julius Lindner (ein Eremit), Hansi Pecnik (Brautjungfer).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Schedifkaplatz 3. "Deutsche Weihnacht". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Perschě (Gesang), Leopold Kubanek (Klavier) und das Conrad-



Haldenwang-Streichquartett.

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Hütteldorfer Straße 7, Berufsschule. "Volksleben im Jahrlauf". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Gestaltung des Abends und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek, Franz Muck), die Spielmusik des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Helmut Klinkig und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Stammersdorfer Straße 27, Kinosaal. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung), Grete Bibl (Vortrag), Greta Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Franz Hengl, Emil Staate (Akkordion).

Am Dienstag, den 12. Dezember 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Breitenfurter Straße 119. "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Rudolf Bacher - Aus seinem künstlerischen und dichterischen Werk." (Erstveranstaltung.) Ausführende: Hofrat Dr. Kurt Thomasberger (einführende Worte und Vortrag), Kammerchauspieler Hans Siebert (Gestaltung und Rezitation).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MOCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / BUE. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 233

Wien, 8. Dezember 1944

## Wiener Verkehrsbetriebe

In nächster Zeit werden im Vorverkauf aus Gründen der Papierersparnis Fahrscheine mit verschiedenem Preisaufdruck an Stelle des Zwanzigpfennig-Vorverkaufs-Tagesfahrscheines abgegeben. Sie haben die gleiche Gültigkeit wie der Zwanzigpfennig-Fahrschein.

(Erght gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

### 50. Amtliche Höchstpreisliste

Kartoffel O/I/II/III/IV/V Stk.	84/63/49/ 39/25/13	Karotten A je kg	23
Suppenkartoffel je kg	32	Möhren rot/gelb	21/18
Paradeiser, grün u. unausger.	23	Rote Rüben je kg	17
Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	24/20	Speisekohl-u. Falmrüben kg	14
" A/B/C je kg	24/18/14	Radieschen, Bschl.	20
Chines. Kohl A je kg	27	Rettiche je kg	16
Platten-Holsteiner u. Dauers.	17	Schwarzwurzeln je kg	81
Weißkraut je kg	16	Porree je kg	35
Rotkraut je kg	20	Zwiebel AI/II/III/Ausschuß	37/35/ 30/20
Kohlsprossen A je kg	77	Dillkraut A je kg	64
Käptelsalat A/B Stk.	19/15	Petersilgr. o. W. A/C je kg	26/18



Hauptelsalat je kg	32	Petersilwurzeln m. fr. Gr.	36
Endiviensalat A je Stk. gebt.	21	Pastinak o. Gr. A je kg	16
" B wenig. gebt.	17	Sellerie o. Gr. A je kg	38
Fogersalat A je kg	77	Suppensellerie, Kn. m. Gr.	25
Blätterspinat A je kg	40	kg	
Stengelspinat A/B je kg	32/26	Sellerieblätter je kg	14
Zuckerrübenblätter, Mangold		Schnittlauch je Bschl.	2'5
A/C	19/13	<u>Kartoffeln je kg:</u>	
Kohlrabi I/II Stk.	13/12	weiß, gelb	11
" o. L. je kg	26	Juliperle, Kipfler	13.
" Ausschuß je kg	14		

Die Höchstpreise gelten ab 10. Dezember 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück.)





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE: I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN OOR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 234

Wien, 9. Dezember 1944.

## Sitzung der Ratsherrn der Stadt Wien

=====

Im Ratsherrn Saale des Neuen Wiener Rathauses wird am Freitag, den 15. Dezember 1944 um 17 Uhr die 24. Sitzung der Ratsherrn der Stadt Wien abgehalten.

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung steht bisher außer der Verpflichtung und Angelobung der Ersatzmänner für die eingrückten Ratsherrn und laufenden Geschäftsstücken ein Bericht des Stadtrates Professor Dr. Ing. Schreiter über eine Fischaktion der Stadt Wien.

Unter den Mitteilungen an die Ratsherrn wird der Bürgermeister einen zusammenfassenden Bericht über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr geben.

## Entfall einer Feierabendstunde

=====

Die im Kreis X, Floridsdorf, für Montag, den 11. d. M., 19 Uhr 30 angekündigte Feierabendstunde "Humor auf Reisen" im Kinosaal 21., Stammersdorfer Straße 27, findet nicht statt.

oooCooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 235

Wien, 11. Dezember 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Wien

Am Mittwoch, den 13. Dezember 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), der Viergesang des Deutschen Volksgesangsvereines (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek, Franz Muck) und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis VIII, Ottokring, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 16, DAF-Saal. Operneinführungsabend: "Bastien und Bastienne" und "Der Schauspielregisseur". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Vera Swoboda (Bastienne), Berta Sitte (Bastien), Franz EMMERICH von Vukovic (Colas), Lieselotte Maikl (Madame Herz), Gertrud Naumann-Arnold (Mademoiselle Silberklang), Hansi Pecnik (Madame Pfeil), Hans Stimp (Theaterregisseur), Staatsopernsänger Anton Arnold (Bankier Eiler), Carmen von Perwolf (verbindende Worte).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Heinrich Kleist und das Jahr 1809". (Erstveranstaltung.) Ausführende: Dr. Ernst Holzmann (Gestaltung, Zusammenstellung und Vortrag), Lotte Katscher, Fred Liwehr, Hans Marr, Reinhold Siegert (Rezitation). Professor Walter Kerschbaumer (Klavier).

Am Donnerstag, den 14. Dezember 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21, Festsaal der Kreisleitung. "Die Entführung aus dem Serail" von W.A. Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Dr. Hans Koppensteiner (Selim Bassa), Ingeborg v. Streit (Konstanze), Lieselotte Maikl (Blondchen, Mädchen der Konstanze), Kammer Sänger Georg Maikl (Belmonte), Oskar Mörwald (Pedrillo, dessen Diener und Aufseher über die Gärten des Bassa), Leo Reiter (Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa).

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Feierstunde mit Hans Kloepfer". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung, verbindende Worte und Vortrag), Gertrud Burgstaller, Professor Karl Jäger (Rezitation), Adalbert Vesely (Zither) und der Viergesang des Deutschen Volksgesangsvereines.





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN V R B I DUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜRO 40-300, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 236

Wien, 12. Dezember 1944

## Legitimationspflicht der Organe des Wohnungsamtes und des Gauquartieramtes

Aus gegebener Veranlassung mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Erhebungsbeamten des Wohnungsamtes sowie die vom Gauquartieramt eingesetzten Organe verpflichtet sind, sich unaufgefordert zu legitimieren. Erfolgt eine Legitimierung nicht, so ist der Wohnungsinhaber selbstverständlich berechtigt, eine Amtshandlung abzulehnen.  
Wien, am 12. Dezember 1944

Der Gauquartiermeister:

Stadtrat Mag. pharm. Rentmeister.

(Ergeht gleichzeitig die Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

## Festabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturreich der Stadt Wien

Am Freitag, den 15. Dezember 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Bendiggasse 10. "Die Klassische Wiener Operette" - Johann Strauß Sohn, I. Teil. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gindacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Wilde Fach, Hansi Pecnik, Hansi Wohlrab, Kammer Sänger Josef Halenberg, Hans Naval, Emil Siegert, Hans Stilp (Gesang).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Vorweihnachtliche Musik" (Erstveranstaltung). Ausführende: Isolda Ahlgrimm (Gestaltung, Vortrag und Cembalo), Silvia Grüninger (Gambe), Hans Reznicek (Flöte), Elisabeth Höngen, Maria Kytka (Gesang).

Am Samstag, den 16. Dezember 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Eichenstraße 50/52. "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), der Viergesang des Deutschen Volksgesangsvereines (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek, Franz Muck) und Adalbert Vesely (Zither).





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN VERBUNDUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER HANS MÖCKE I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. B 40-500, KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 237

Wien, 14. Dezember 1944

## Ein Dorfabend mit Volksdeutschen im Kreis Wienerberg

Im Beisein des Kreisleiters Dörfler fand am vergangenen Sonntag in Rauchenwarth (Wien, 23.,) unter Teilnahme der bodenständigen Bevölkerung ein Dorfabend der in den letzten Wochen eingetroffenen Volksdeutschen statt, der einen interessanten Einblick in die Lebensverhältnisse der nunmehr in das dortige Gebiet vorübergehend umgesiedelten Volksgenossen bot. Lieder aus ihrer Heimat, sowie Schilderungen der Verhältnisse, unter denen die Gäste gelebt hatten, und die Gegebenheiten, die sie zwangen, ihre Heimat vorübergehend zu verlassen, verliehen dem Abend seine kulturelle Bedeutung. Weitere Abende dieser Art, die den Kontakt zwischen den Ungesiedelten und der Ortseinwohnerschaft noch lebendiger gestalten sollen, sind vorgesehen.

## Geburtshilfliche Vorsorgen für die Wiener Frauen in der Steiermark

Eine in einem bekannten Kurort in der Steiermark für die Wiener Frauen eingerichtete Ausweichkrankenanstalt für Geburtshilfe wird unmittelbar nach Weihnachten eröffnet. In diese Anstalt werden schwangere Frauen aus Wien etwa 14 Tage vor dem voraussichtlichen Niederkunftstag aufgenommen, um dann möglichst etwa bis zum 14. Tag nach der Entbindung in derselben Anstalt auch in Pflege zu bleiben. Die geburtshilflichen Kliniken und Abteilungen der Wiener städtischen Krankenanstalten werden zugleich bettenmäßig stark reduziert, um die luftschuttsichere Unterbringung der dort überhaupt noch Aufzunehmenden zu gewährleisten.

Allen Frauen, die einer Anstaltsentbindung entgegensehen, wird dringend geraten, sich - abgesehen von der an sich üblichen Schwangerenberatung während der Schwangerschaft - spätestens sechs Wochen vor dem vermuteten Geburtstermin in einer Schwangerenberatungsstelle oder in einer geburtshilflichen Abteilung zu melden, um sich die Aufnahme in das Ausweichkrankenhaus rechtzeitig zu



sichern. Für die in Kürze bevorstehenden Entbindungen wollen sich jene Frauen, deren Niederkunft etwa ab 18. Jänner 1945 erwartet werden kann, in einer der genannten Anstalten sofort melden.

Die Schwangeren werden in Sonderwagen der Reichsbahn und unter pflegerischer Betreuung in den Kurort befördert und nach ihrem Aufenthalt nach Wien zurückgebracht werden. Ihrer Meldung entsprechend werden die werdenden Mütter von der Transportstelle der Hauptabteilung Gesundheitswesen und Volkspflege (Anstaltenamt), Wien 1., Gönzergasse 23, Fernruf: A 19-5-70, Klappe 409, zeitgerecht schriftlich einberufen.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Wien

Am Freitag, den 15. Dezember 1944:

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 22., Grün-Bakereckhof, Kinosaal. "Die Wiener Operette". II. Teil. Ausführende: Franz Dechantreiter (Gestaltung des Abends, Vortrag und verbindende Worte), Leoty Perschö, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Kapellmeister Fred Krempl (Klavier).

Am Sonntag, den 17. Dezember 1944:

Im Kreis X, Floridsdorf, 15 Uhr 22., Süßenbrunn, Kinosaal Weis. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung), Grete Bibl (Vortrag), Greta Georgi-Hais, Grete Kubiaszky, Franz Tomizzi (Gesang), Dr. Paul Gerhard (Rezitation) Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Am Montag, den 18. Dezember 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Eine Winterkantate" (Erstveranstaltung.) Ausführende: Professor Dr. Richard Ehrmann (Gestaltung, musikalische Leitung und Vortrag), Olga Benning-Kalensky, Jetty Topitz-Feiler, Kammerhänger Josef Kalenberg, Georg Puntschart (Gesang), das Alexander Dörr-Sextett und der Kammerchor der Ortsgruppe Lain-Grube.

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Lang-Enzerdorf, Gasthaus Friedberger. "Wien, Heimat der Musik", II. Teil. Ausführende: Franz Dechantreiter (Gestaltung, Vortrag und verbindende Worte), Leoty Perschö, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Gertrude Burgstaller (Rezitation) und Leopold Labansk (Klavier).





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN - BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN VERBUNDUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTEN INHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B. 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 238

Wien, 15. Dezember 1944

## Islamisches Neujahrsfest

Die "Islamische Gemeinschaft zu Wien", Wien, I., Jasomirgottstraße 2, veranstaltet am Sonntag, den 17. Dezember 1. J., um 9 Uhr 30 vormittags, in den Räumen des Palais Palffy, Wien, I., Josefsplatz 6, ein Neujahrsfest zum Jahre 1364 Hedzra.

Der bekannte Orientalist, Universitätsprofessor Dr. Herbert Jansky, wird dabei einen Vortrag "Über die geschichtliche Bedeutung der Hedzra" halten. Es wird auch ein orientalisches Musikprogramm geboten werden.

Zu diesem Feste werden alle in Wien und Umgebung lebenden Moslimen und deren Freunde eingeladen.

## Zentralaufnahmestelle für Kurbedürftige

Die Zentralaufnahmestelle für Kurbedürftige ist von 18., Theresiengasse 35-37, nach I., Neutorgasse 20, I. Stock, Zimmer 16, übersiedelt und dort unter Rufnummer A 10-4-37 erreichbar.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

## Pflichtverkaufsstunden auf Märkten und in Markthallen zu Weihnachten und Neujahr

Auf Grund einer Anordnung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Marktamt, haben am Sonntag, den 24. Dezember 1944 alle Lebensmittelverkaufsstände in der Zeit von 7 bis 11 Uhr offen zu halten, ausgenommen die Milchsondergeschäfte. Für Montag, den 25. Dezember 1944 werden nur für die Milchsondergeschäfte Pflichtverkaufsstunden von 7 bis 11 Uhr festgesetzt. Für Dienstag, den 26. Dezember 1944 werden keine Pflichtverkaufsstunden angeordnet. Für Mittwoch, den 27. Dezember 1944 wird, sofern nachmittags ein Verkauf stattfindet, eine Verlängerung der Verkaufsstunden bis 20 Uhr empfohlen. Für Sonntag, den 31. Dezember 1944 wird keine Offenhaltungspflicht angeordnet. Montag, den 1. Jänner 1945 haben nur die Milchsondergeschäfte von 7 bis 9 Uhr offen zu halten.



Übertretungen dieser Anordnung werden nach § 15 der Marktordnung der Stadt Wien bestraft.

(Ein entsprechender Text wurde gleichzeitig an die Wiener Tagespresse zur Einschaltung in den Amtlichen Teil weitergeleitet.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturanstalt der Stadt Wien

Am Samstag, den 16. Dezember 1944:

Im Kreis VII, Wiental, 16 Uhr, 15., Hütteldorfer Straße 73, Kochmanns Stefaniensäle. "Dornröschen" Märchenstunde. (Erstveranstaltung.) Inszenierung: Maria Eis (Burgtheater). Musikalische Leitung: Fred Kreml. Ausführende: Franz Haas (der König), Maria Lussnigg-Luise Wilmers (die Königin), Inga Landis-Eva Zilcher (Prinzess Röschen), Robert Lindner (Prinz), Burgschauspieler Viktor Braun (Koch), Maria Bülwatsch (Küchenjunge), Evi Servaes (Magd), Auguste Welten (die böse Fee).

Am Sonntag, den 17. Dezember 1944:

Im Kreis II, Augarten, 16 Uhr, 2., Taborstraße 39, Bayrischer Hof. "Dornröschen" Märchenstunde. Inszenierung Maria Eis (Burgtheater), Musikalische Leitung: Fred Kreml. Ausführende: Franz Haas (der König), Luise Wilmers-Maria Lussnigg (die Königin), Inga Landis-Eva Zilcher (Prinzess Röschen), Robert Lindner (Prinz), Burgschauspieler Viktor Braun (Koch), Maria Bülwatsch (der Küchenjunge), Evi Servaes (Magd), Auguste Welten (die böse Fee), Ernst Waldbrunn (ein lustiger Geselle).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN VERB. DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / TEL. 5 40-300, KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 239

Wien, 16. Dezember 1944

## Speisenkontrolle in Gaststätten

Ein kürzlich in einer Tageszeitung erscheinender Bericht über die Bestrafung eines Linzer Gastwirts wegen "Markenwucher" erweckte, wie aus zahlreichen Zuschriften zu entnehmen ist, bei Wiener Verbrauchern den Eindruck, daß diese Art der Kontrolle auch in Wien eingeführt werden müsse. Dazu ist festzustellen, daß eine Überwachung der Speisenzubereitung in den Gaststätten daraufhin, ob die Speisen den Markenwert tatsächlich entsprechen, überhaupt zum ersten Male vom Marktamt der Stadt Wien auf Grund der bei den lebensmittelpolizeilichen Kontrollen gemachten Wahrnehmungen eingerichtet wurde und seit fast zwei Jahren planmäßig durchgeführt wird.

Die Feststellungen bestätigten die Notwendigkeit der insbesondere im Interesse der Volksgesundheit ausgeübten Kontrolle und gaben Anlaß dazu, daß auch in den Gaststätten anderer Orte eine Speisenkontrolle eingeführt wurde, wie sie vom Wiener Marktamt geschaffen worden war.

Da anfänglich mitunter recht erhebliche Unterschreitungen gegenüber den geforderten Markenwerten festzustellen waren und von Landesernährungsamt entsprechende Strafen verhängt werden mußten, brachte die planmäßige Fortführung der Kontrolle eine erfreuliche Besserung. Die Fälle mehrten sich, in denen nur mit einer Verwarnung und Belehrung einzuschreiten war, um zu dem erstrebten Erfolg zu gelangen, oder in denen nur eine geringere Strafe zu verhängen war.

Da es aber immer noch Betriebe gibt, in denen Mängel in dieser Beziehung bei der Speisenherstellung festzustellen sind, wird die Überwachung, wenn auch in einem durch sonstige kriegswichtige Aufgaben des Marktamtes eingeschränkten Ausmaße, weitergeführt, wobei natürlich die beobachteten Sünder verschärft, das heißt, wiederholt kontrolliert werden. Sie trifft dann die vom Landesernährungsamt verhängte Strafe mit Recht - eben jetzt wurden neben geringeren Strafen wieder fünf Betriebsführer mit je 1000 RM Strafe belegt! - denn abgesehen von dem so gewonnenen unlauteren Nutzen haben sie sich an der Volksgemeinschaft arg vergangen.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Wien

Am Sonntag, den 17. Dezember 1944:



Im Kreis II, Augarten, 19 Uhr, 2., Taborstraße 39, Bayrischer Hof. "Ein musikalischer Blumenstrauß aus Ernstem und Heiterem".  
Ausführende: Dr. Paul Lorenz (einführende Worte und Vortrag), Else Reuser (Gesang), Anita Ast (Geige), Clara Reganzini und Dr. Heinz Poschacher (Klavier).

Am Montag, den 13. Dezember 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. "Die Winterreise" von Franz Schubert. (Erstveranstaltung.)  
Ausführende: Intendant Oskar Jölli des Opernhauses der Stadt Wien (Zusammenstellung und Vortrag), Franz Carl Fuchs (Gesang).

Am Dienstag, den 19. Dezember 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Eschenbachgasse 9, Haus der Technik, Großer Saal. "Eine Winterkantate". Ausführende: Professor Dr. Richard Ehrmann (Gestaltung, musikalische Leitung und Vortrag), Luise Maria Rainer (Rezitation), Olga Benning-Kalensky, Jetty Topitz-Feiler, Kammer Sänger Josef Kalenberg, Georg Pantschart (Gesang), das Alexander Dörr-Sextett und der Kammerchor der Ortsgruppe Lainzgrube.

Im Kreis VIII, Ottakring, 16 Uhr, 16., Hans Schemaplatz 7, Volkshaus. "Dornröschen" Märchenstunde. Inszenierung: Kammer-schauspielerin Maria Eis (Burgtheater), musikalische Leitung: Kapellmeister Fred Kreml. Ausführende: Franz Haas (der König), Maria Lussnigg-Luise Wilmsers (die Königin), Inge Landis-Eva Zilcher (Prinzessin Röschen), Robert Lindner (Prinz), Burgschauspieler Viktor Braun (Hoch), Maria Bülwatsch (der Küchenjunge), Evi Servaes (Magd), Auguste Welten (die böse Fee).

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Angererstraße 14, DAF-Saal. "In der Sprache deines Volkes" (Erstveranstaltung.) Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Lieder zur Laute: Hermine Ortner, Adalbert Vesely (Zither) und das Alphorn-Terzett.

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Kagraner Platz 47, Gasthaus Madhois. "Ein musikalischer Blumenstrauß aus Ernstem und Heiterem". Ausführende: Dr. Paul Lorenz (Gestaltung des Abends und einführende Worte), Else Reuser (Gesang), Anita Ast (Geige), Clara Reganzini, Dr. Heinz Poschacher (Klavier.)

### Entfall einer Feierabendstunde

Die angekündigte Feierabendstunde des Kreises X, Floridsdorf, "Humor auf Reisen" am Sonntag, den 17. d. M., 15 Uhr im Kinosaal Wien-Süßenbrunn, entfällt.

### Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

#### 51. Amtliche Höchstpreisliste

Kartoffel O/I/II/III/IV/V Stk.	84/63/49/39/25/13	Karotten A je kg	25
Suppenkartoffel je kg	32	Möhren rot/gelb	23/18
Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	25/21	Rote Rüben je kg	18
" A/B/C, je kg	22/19/14	Speisekohl-u. Fenchelrüben, kg	14
Chines. Kohl A je kg	28	Radieschen Bschl.	20
Platten-Holsteiner u. Dauers.	18	Rettiche je kg	16
Weißkraut je kg	17	Schwarzwurzeln je kg	81
Rotkraut je kg	21	Porree je kg	38
Kohlsprossen A je kg	82	Zwiebel AI/II/I I/Aus-	37/35/
Hauptelsalat A/B Stk.	20/16	schuß	30/20
" je kg	32	Dillkraut A je kg	106
Endiviensalat A gebt. je Stk.	21	Petersil r. o. w. A/C je	26/16
" B wenig. gebt.	17		



Vogerlsalat A je kg	91	Pastinak o.Gr. A je kg	16
Blätterspinat A je kg	43	Sellerie o.Gr. A je kg	39
Stengelspinat A/B je kg	34/28	Suppensellerie, Kn.m.Gr., kg	25
Kohlrabi o.L. je kg	27	Sellerieblätter je kg	14
" Ausschuß je kg	14	Schnittlauch je Bschl.	2'5
		<u>Kartoffeln je kg:</u>	
		weiß, gelb	11
		Jaliperle, Kipfler	13.

Die Höchstpreise gelten ab 17. Dezember 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück.)

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN VERBUNDUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BUREAU 40-300, KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 240

Wien, 18. Dezember 1944.

## Die Kinderübernahmestelle der Stadt Wien.

Bis zum Jahre 1910 wurden hilfsbedürftige Wiener Kinder ins Armendepartement im Neuen Rathaus gebracht, wo sie wahllos dort wartenden Pflegeeltern, deren Bereitwilligkeit zur Übernahme eines Kindes zumeist mit der Absicht auf Verdienst gepaart war, übergeben wurden oder aber im Asyl für verlassene Kinder in der Gasseergasse untergebracht werden mußten. Durch die unhaltbaren Zustände, die sich in der Organisation ergaben, und durch den Mangel an Pflegestellen sowie die damit bedingte Überfüllung des Asyls sah sich die Gemeinde im Jahre 1910 vor die Notwendigkeit gestellt, eine eigene Kinderübernahmestelle mit einer Kinderpflegeanstalt zu schaffen. Diese wurde im gleichen Jahre in dem damaligen Gebäude der Strafanstalt für weibliche Straffällige im 5. Bezirk, Siebenbrunnengasse 78, errichtet. Infolge der unzulänglichen und in keiner Weise zweckmäßigen Einrichtung mußten dort gesunde Kinder mit debilen und körperbehinderten, Schulkinder mit Säuglingen, in großen Sälen zusammen untergebracht werden. Die Sterblichkeit der Kleinen war erschreckend. Nicht umsonst wurde diese Einrichtung damals als "die Mördergrube in der Siebenbrunnengasse" bezeichnet.

Im Hinblick auf diese Zustände erschien es dringend notwendig, Abhilfe zu schaffen und eine neue Einrichtung entstehen zu lassen, innerhalb der sich solche und ähnliche Zustände nicht ereignen können. Diese Erwägungen waren für die Planung und Schaffung eines neuen Hauses maßgebend und so wurde am 18. Juni 1925 im 9. Bezirk, Lustkandlgasse 50, die neu erbaute städtische Kinderübernahmestelle ihrer Bestimmung übergeben.

Dieses Haus teilt sich in zwei voneinander untrennbare Abteilungen, nämlich in die Aufnahme und das angeschlossene Heim. Es hat die Aufgabe, alle in öffentliche Fürsorge übergehenden Kinder zu erfassen, sie vorübergehend aufzunehmen und die entsprechende Verteilung zu veranlassen. Die Überstellung der Kinder geschieht durch die Bezirksjugendämter, die Polizei und sonstige Dienststellen. Der Grund für die Überstellung liegt in sozialen, wirtschaftlichen



oder erziehlichen Notständen. Herrschten in der Systemzeit infolge der Arbeitslosigkeit und der Notlage des größten Teiles der Wiener Bevölkerung die wirtschaftlichen Gründe vor, so war bald nach der Eingliederung der Ostmark in das Reich ein jäher Umschwung auch auf diesem Gebiete zu sehen und festzustellen, daß die Unterbringung von Kindern aus wirtschaftlichen Gründen auf ein Minimum sank. Heute sind aus dieser Sparte fast nur mehr vorübergehende Übernahmen zu verzeichnen. Es bleiben Aufsichtslosigkeit und alle Abarten von Notständen erzieherischer Art, die zur Verhinderung einer Verwahrlosung der Jugend möglichst frühzeitig beseitigt werden müssen.

So gingen im Jahre durchschnittlich 3000 bis 4000 Kinder durch die Aufnahme. Im abgelaufenen Verwaltungsjahre waren es rund 3600, von denen rund 2100 auch das Heim der Kinderübernahmestelle passierten. Das Heim ist für über 200 Kinder aufnahmefähig. Es enthält 60 Säuglings- und Krabbelkinderbetten, 48 Kleinkinder- und 96 Schulkinderbetten.

Zur Beurteilung des Umfangs und der Arbeitsleistung dieser Verwaltungseinrichtung sozialen Charakters mögen einige Zahlen Aufschluss geben:

Aus der Erfassung und Betreuung der Kinder durch die Kinderübernahmestelle ist im Laufe der Jahre eine Evidenz mit rund 100.000 Blättern entstanden, die in Fürsorge standen oder stehen oder die in irgend einer Form, zum Beispiel auch durch bloße einmalige Aushilfen, die Hilfe dieses sozialen Apparats in Anspruch genommen haben. Diese auch im Reich vermutlich einzig dastehende zentral geführte Kartei war nach dem Umbruch eine der ersten Grundlagen zur Einrichtung der Erbkartei in Wien.

Derzeit sind rund 6000 Kinder auf Kosten der Gemeinde Wien untergebracht, und zwar 2000 in städtischen Heimen, 1200 in Heimen der NSV. und privat geführten Heimen, 1200 in Pflegestellen im Gau Wien und 1600 in Pflegestellen außerhalb Wiens, insbesondere in den Gauen Niederdonau, Steiermark und Sudetenland.

Die laufende Überwachung der in Pflegestellen untergebrachten Kinder erfolgt in allen Gauen durch die NS-Volkswohlfahrt, sodaß durch die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Partei und kommunaler Jugendpflege für eine weitgehende wirksame Betreuung dieser Kinder gesorgt ist.

Die Anstalt ist mit den entsprechenden technischen und hygienischen Erfordernissen ausgestattet und kann ohne Überheblichkeit als eine Musteranstalt auf diesem Gebiete bezeichnet werden.

Die Kinder werden vor der Aufnahme selbstverständlich einer genauen ärztlichen Untersuchung unterzogen und, soweit sich eine ärztliche Behandlung als notwendig erweist, auch im Heim behandelt. Falls jedoch Spitalsbehandlung erforderlich ist, werden die Kinder in das Emil von Behring-Kinderkrankenhaus der Stadt Wien eingewiesen. Das gesunde Kind wird schon nach einigen Tagen an genauest überprüfte und geeignete Pflegestellen oder aber entsprechende Heime abgegeben. Die Begutachtung der erziehungsauffälligen Kinder, insbesondere die Feststellung, ob sie zur Abgabe in Privatpflege geeignet sind oder ob die Unterbringung in einem Spezialheim notwendig erscheint, wird von einem Heilpädagogen vorgenommen. Die von der NS-Volkswohlfahrt nominierten, überprüften und von den Bezirksjugendämtern genehmigten Pflegestellen werden der Kinderübernahmestelle zur Besetzung mit geeigneten Pflegekindern zur Verfügung gestellt.



Die Zuweisung der Kinder an die Pflegestellen geschieht individuell nach der Prüfung jedes Einzelfalles. Die Betreuung und Überwachung der Pflegekinder wird nunmehr ausschließlich durch die NSV ausgeübt, wobei laufend Pflegeberichte an die Kinderübernahmestelle ergehen. Die Bekleidung der Pflegekinder und die Anweisung der Pflegegelder wird ebenfalls zentral von der Kinderübernahmestelle besorgt. Müssen Kinder in Heimen untergebracht werden, so werden sie zur Verhinderung der Einschleppung ansteckender Krankheiten im Heim der Kinderübernahmestelle eine entsprechende Zeit hindurch überwacht, zu welchem Zweck sie in kleineren Gruppen bis zu höchstens 20 Kindern untergebracht sind, und erst nach Ablauf dieser Frist in das entsprechende Heim eingewiesen. Die Verbindung zu den einzelnen Heimen und Anstalten geschieht durch geschulte Volkspflegerinnen. Auf Grund der von den Heimen erstatteten Berichte wird sodann im Einvernehmen mit dem zuständigen Bezirksjugendamt über den weiteren Verbleib des Kindes oder über die Rückkehr des Kindes in die Familie entschieden.

Schulmündige, die aus irgendwelchen Gründen nicht in das Elternhaus zurückkehren können, werden in Lehrstellen untergebracht oder Jugendwohnheimen und Lehrlingsheimen übergeben. Auch die weitere Betreuung der Lehrlinge in der Lehrstelle erfolgt durch Organe der Kinderübernahmestelle in einer Zusammenarbeit mit den Jugendämtern.

Es wird wenigen der Außenstehenden bekannt sein, was es bedeutet, derart viele Kinder im Laufe von 19 Jahren aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten, häufig auch verwahrlost, ungepflegt, von gewissenlosen Eltern weggelegt, zu übernehmen, zu betreuen, und das Schicksal der anvertrauten Kinder während der Zeit des Verbleibes in der Gemeindepflege oft bis zum Eintritt in das Erwerbsleben zu lenken, diesen Schicksalen eine gute Wendung zu geben und den Kindern an Stelle des Elternhauses Heim und Stütze zu bieten.

Nur der, der in der sozialen Arbeit steht, wird sich eine richtige Vorstellung von der großen aufopfernden Arbeit der wenigen Beamten, Fürsorgerinnen und Pflegerinnen einer solchen sozialen Verwaltungseinrichtung, wie es die Kinderübernahmestelle ist, machen können. Daß diese soziale Einrichtung diese Aufgaben bewältigen konnte, ist hauptsächlich der vorbildlichen Arbeit und der gewissenhaften Pflichterfüllung jedes einzelnen Angestellten und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit innerhalb des Hauses, aber auch der Zusammenarbeit mit allen anderen in Betracht kommenden Stellen der Partei und des Staates zu danken.

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN VERBUNDUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. N. 40-500, KLAPPEN OÖR. 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 241

Wien, 19. Dezember 1944.

## Vorweihnachtliche Feiern der Stadtverwaltung

In den letzten Tagen fanden im Kleinen Festsaal des Neuen Rathauses vorweihnachtliche Feiern der Stadtverwaltung für die Kinder von im Felde gefallenen Gefolgschaftsmitgliedern der Hoheitsverwaltung und der städtischen Unternehmungen statt, bei denen die Kinder mit ihrem Auffassungsvermögen angepaßten, musikalischen und fröhlichen kindertümlichen Darbietungen sowie mit Backwerk erfreut wurden. Den Müttern der Kinder wurde schönes Spielzeug übergeben, damit sie ihren Kindern daheim am Weihnachtsabend eine besondere Freude bereiten können. Die Spielschar der Wiener Lehrerinnenbildungsanstalt unter der Führung von Heinz Schrötter-Miltschinsky bot den Kindern das Märchen vom Dornröschen in einer schlichten und doch sehr anmutigen und fesselnden Aufführung dar. Es war ein herzerfreuender Anblick, das Lachen und Jauchzen der Kinder aber auch die Spannung an ihren Gesichtern zu beobachten, mit der sie dem Verlauf des Märchens und den Mahnungen des Weihnachtsmannes lauschten. Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke, der mit seiner Gemahlin selbst an den Feiern teilnahm, erläuterte den Kindern in seiner ihm die Herzen gewinnenden Art die Bedeutung des deutschen Weihnachtsfests in seiner Naturverbundenheit und in seinem tiefen Sinn als ein Fest des Lichts, der Liebe und der Freude, der Freundschaft und der Kameradschaft, er erinnerte sie aber auch an ihre Kinderpflichten im Rahmen ihrer kleinen Familiengemeinschaften.

## Islamisches Neujahrsfest

In den Räumen der Wiener musikhistorischen Gesellschaft, und zwar im Figaro-Kammersaal des Palais Palfy, beging die Islamische Gemeinschaft zu Wien vorgestern (Sonntag, den 17. Dezember) in Anwesenheit zahlreicher in Wien und seiner Umgebung lebender Moslimen und von Vertretern des Wiener Kultur- und Wirtschaftslebens das Neujahrsfest zum Jahre 1364 Hedzra. Die Feier wurde mit einer Lesung des Mufti Adam H a n d z i c aus dem Koren eingeleitet. Der bekannte Orientalist Universitätsprofessor Dr. Herbert J a n s k y hielt sodann einen Vortrag "Über die geschichtliche Bedeutung der Hedzra", der durch seine



klaren und überzeugenden Argumente überaus starken Eindruck machte.

Professor Dr. Jansky erläuterte dem Islam als ein festes Lebenssystem, das sich in den über 1300 Jahren seines Bestehens als kulturell bedeutsam, dauerhaft und widerstandsfähig erwiesen und die Geschicke der Welt stark beeinflusst habe. Der politische Block der Moslimen habe daher auch in der Weltgeschichte eine ungeheure Rolle gespielt. Wenn aber heute vom Ansturm aus dem Osten, vom Geist der Steppe und einer asiatischen Barbarei gesprochen werde, dann müsse überlegt werden, daß es sich beim heutigen Ringen in Wirklichkeit um die verheerenden Wirkungen des Bolschewismus handle. Die Bedrohung der abendländischen Kultur komme zwar geographisch wieder aus dem Osten, es dürfe aber nicht übersehen werden, daß die Luft der Steppe rein und gesund sei, ungesund dagegen sei die Luft jener Fabriksgebiete, in denen der kapitalistische Geist und seine Folgen breite Massen des Volkes zu einem menschenwürdigen Dasein verurteilt habe. Der Bolschewismus sei durchaus keine Frucht einer asiatischen Barbarei, sondern eben das Ergebnis gefährlicher Zersetzungserscheinungen aus dem Kapitalismus her. Heute werden das wahre Europa und das wahre Asien von der gleichen tödlichen Gefahr bedroht und sich immer mehr der Notwendigkeit ihres gemeinsamen Kampfes bewußt. Schon beginnen die tapferen Völker der Steppe, die sich ihren gesunden Sinn und ihr Nationalempfinden bewahrt haben, der Kulturwarte ihres Volkstums und auch der großen Aufgabe Deutschlands im eigenen Interesse bewußt zu werden. Die Wahrheit dieser Tatsachen zur allgemeinen Geltung und Wirkung zu bringen, sei die vordringlichste Aufgabe einer von konfessionellen Bindungen befreiten wahrhaft neuzeitlichen Geschichte.

Auf Antrag des Präsidenten der Islamischen Gemeinschaft zu Wien, Professor Dr. Salih H a d z i a l i c , sandten die moslemischen Festteilnehmer dem Großmufti ein Begrüßungs- und Glückwunschtelegramm.

Ein führender Vertreter des "Tartarischen Vereins zu Wien" stellte die enge kameradschaftliche Verbundenheit seiner nationalen Gemeinschaft mit den bei der Feier ausgesprochenen grundlegenden Gedanken fest.

Die eindrucksvolle Feier wurde mit einem orientalischen Musikprogramm abgeschlossen.

#### Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturreich der Stadt Wien

Am Mittwoch, dem 20. Dezember 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 15 Uhr, 5., Stöbergasse II, Volksbildungshaus. "Dornröschen" Märchenstunde. Inszenierung: Kammerchauspielerin Maria Eis (Burgtheater). Musikalische Leitung: Kapellmeister Fred Krempl. Ausführende: Franz Haas (der König), Maria Lassnigg-Luise Wilms (die Königin), Inge Landis-Eva Zilcher (Prinzess Röschen), Robert Lindner (Prinz Burgschauspieler Viktor Braun (Koch), Maria Bilwatsch (Küchenjunge), Evi Servaes (Magd), Auguste Welten (die böse Fee).

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Lexenburger Straße 8-10. "Vorweihnachtliche Musikstunde" (Erstveranstaltung). Ausführende: Hedwig Pistorius und Burgschauspieler und Opernsänger Franz Höbbling (Rezitation), Dr. Richard Ehrmann (Klavier) und das Dörr-Sextett.

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Rustengasse 9, Kinosaal. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Fritz Linha (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis VIII, Ottakring, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal. "Die klassische Wiener Operette", Heuberger, Helmesberger, Ziehrer. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundecker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Ida Haschka-Seidl, Fritzi Margeritella, Alfred Hülgerl,



Heinrich Krögler, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp. (Gesang).

Schülerfahrausweise der Wiener Verkehrsbetriebe

Die Gültigkeit der Fahrausweise (Schülerkarten) der Schüler der Volks-, Haupt-, Sonder-, höheren Schulen und aller Fach-, Berufsfach- und Berufsschulen wird in der Zeit vom 18. Dezember 1944 bis 13. Jänner 1945 (einschließlich) außer Kraft gesetzt. Die für den Monat Dezember gelösten Wertmarken dieser Schülerausweise gelten jedoch vom 15. Jänner bis einschließlich 1. Februar 1945. Die Fahrausweise für Hochschüler sind auch während der Weihnachtsferien gültig. Sie müssen demnach für den Jänner 1945 erneuert werden.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN  
HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESS AMT IN V R B I DUNG DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTEN INHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500, KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 242

Wien, 20. Dezember 1944

Der Frostschutz der Wasserleitungen ist heute viel wichtiger als früher!

Mußten wir schon früher, als die Fenster noch dicht schlossen und nach Herzenslust eingehiezt werden konnte, bei Frost auf die Wasserleitungen im Hause achten, um wie viel größer ist unsere Sorgfaltspflicht heute geworden! Die Gefahr des Einfrierens hat sich ungeheuer gesteigert, die Möglichkeiten, eingetretene Schäden zu beheben, sind aber ebenso stark verringert. Nicht doppelte, sondern hundertfache Vorsicht sollte darum jeder üben!

Prüfen wir zunächst, an welchen Stellen die Kälte Leitungen und Behälter besonders angreifen kann, und umwickeln wir die empfindlichen Teile sorglich mit allen Lappen, Stroh, Holzwohle und ähnlichen isolierenden Stoffen. Werden Leitungen zeitweise nicht benutzt, dann sind sie selbstverständlich zu entleeren. Das gleiche ist sofort bei eintretendem Frost zu tun, wenn kein anderer Schutz möglich ist. Die zahlreichen Haupträume, Keller, Gänge und Stiegenhäuser, die ungeheizt bleiben, vor allem beschädigte Räume, die dem Luftzug ausgesetzt sind, erfordern besondere Aufmerksamkeit. Auch Leitungen, die in der Innenwand liegen, werden dort vor dem Erfrieren schon bei wenigen Minusgraden kaum zu bewahren sein. Da gibt es überhaupt keine andere Wahl als das Entleeren, und zwar lieber einen Tag zu früh als eine Stunde zu spät!

Nach Luftangriffen jetzt im Winter muß immer wieder das sofortige neuzeitliche Überprüfen aller Räume auf ihre Kälte-dichtigkeit eine der wichtigsten Sorgen sein. Aborte, Küchen, Waschküchen und Badezimmer haben die meisten Installationen. Eine einzige zerbrochene Scheibe kann hier großes Unheil anrichten! Bis sie ersetzt ist, lautet die Parole einzig und allein wieder: abstellen und entleeren! Danken wir auch an die Siphons und Spülkasten der Wasserklosette, an die Badeöfen, die Warmwasserbereiter. Eis zerstört sie! Niemand wird sie uns reparieren! In der Badewanne dagegen wie in den übrigen bereitgestellten Gefäßen soll das Löschwasser verbleiben. Zum Teil lassen sie sich an warme Plätze schaffen.



Aufforderung zur gesetzlichen Pockenschutzimpfung

Die Frist zur Durchführung der gesetzlichen Pockenschutzimpfung jener Kinder, die im Jahre 1944 durch öffentlichen Ausschlag oder durch Einzelaufforderung der Bezirksgesundheitsämter dazu amtlich aufgerufen wurden, endet mit 31. Dezember 1944. Zur Vermeidung von behördlichen Zwangsmaßnahmen werden die Eltern (Erziehungsberechtigten) jener Kinder, die trotz der erwähnten Aufforderungen noch nicht geimpft wurden, daran gemahnt, diese Kinder noch vor Ablauf der Frist der Pockenschutzimpfung zuzuführen und dem Bezirksgesundheitsamt ihres Wohnbezirkes den Impfschein vorzulegen.

Öffentliche Pockenschutzimpfungen werden in jedem Bezirksgesundheitsamt vorgenommen. (Erght als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturreich der Stadt Wien

Am Donnerstag, den 21. Dezember 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. "Volksleben im Jahrmarkt". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek, Franz Muck) und die Spielmusik des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Helmut Kliskig.

Im Kreis III, Belvedere, 15 Uhr, 5., Stöbergasse 11, Volkbildungshaus. "Dornröschen" Märchenstunde. Ausführende: Kammerchauspielerin Maria Eis (Inszenierung), Kapellmeister Fred Krenzl (musikalische Leitung), Franz Haas (der König), Maria Luasnigg-Luise Willmers (die Königin), Inge Landis-Eva Zilcher (Prinzess Röschen), Robert Lindner (Prinz), Burgschauspieler Viktor Braun (Koch), Maria Bülwatsch (Küchenjunge), Evi Servus (Magd) Auguste Wilten (die böse Fee).

Am Freitag, den 22. Dezember 1944:

Im Kreis V, Mödling, 19 Uhr 30, 24., Mödling, Hauptstraße, Gasthof "Kaiser von Österreich". "Bauernmusik aus dem Weidland". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien und die Spielmusik des Vereines unter der Leitung von Helmut Kliskig.

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 22., Ebling, Hauptstraße, Kinosaal. "Die Wiener Operette", II. Teil. Ausführende: Franz Dechantreiter (Gestaltung des Abends und Vortrag), Leoty Pensché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Leopold Kubanek (Klavier).

oooOooo





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP-ESS-AMT IN V. R. B. I. D. U. N. G. DEM BÜRGERMEISTER AMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÖCKE I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. N. 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 244

Wien, 22. Dezember 1944

## Hundeabgabe für das Jahr 1945

Die Hundeabgabe für das Jahr 1945 ist im Laufe des Monats Jänner bei jener Stadtsteuerkasse einzuzahlen, in deren Bezirk der Hund gehalten wird. Als Nachweis der Zahlung dient die Quittung der Stadtsteuerkasse. Für das Jahr 1945 werden keine besonderen Hundemarken ausgegeben. Den viehseuchenpolizeilichen Vorschriften ist entsprochen, wenn der Hund weiterhin mit der Wiener Hundemarke 1943 versehen ist. Mußte bisher noch keine Wiener Hundemarke gelöst werden, so folgt die Stadtsteuerkasse eine solche gegen Bezahlung der Abgabe für 1945 aus. Für verloren gegangene Hundemarken werden Ersatzmarken bei der Stadthauptkasse, Drucksortenabteilung, Wien I., Neues Rathaus, gegen Erlag von 70 Rpf abgegeben, wenn die Zahlung der Abgabe 1945 nachgewiesen wird.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

## Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und Abgaben im Jänner 1945

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die in den Monaten Oktober, November, und Dezember 1944 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1944 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Lohnsummensteuer:	Einzahlung der Steuer für das 3. Viertel des Rechnungsjahres 1944 (Oktober, November, Dezember 1944)



Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Jänner 1945 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Wien

Heute, 22. Dezember 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Vorweihnachtliche Musikstunde". Ausführende; Alexander Wipfel (Vortrag), Hedwig Pistorius und Burgschauspieler und Opernsänger Franz Höbling (Rezitation), Stefanie Proske (Gesang), Mizzi Sellyey-Mick (Harfe) und das Albertine Feist-Streichquartett.

Am Freitag, den 29. Dezember 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Festsaal des Industriehauses "Besinnliches Jahresende - ein Abend mit Josef Weinheber". Ausführende: Dr. Friedrich Gläser (einführende Worte), Hilde Weinberger, Burgschauspieler Richard Eybner (Rezitation), Franz Fuchs (Gesang), Dr. Hans Sittner (Klavier).

Wiener Verkehrsbetriebe

Am Montag, den 25., Dienstag, den 26. Dezember 1944 und Montag, den 1. Jänner 1945, gelten die Monats- und Halbjahresnetzkarten sowie die Wochennetzkarten nur innerhalb des Tarifgebietes I. Die Wochenkarten zu 1'50 RM für das Tarifgebiet I haben an den genannten Tagen Gültigkeit, die Wochenkarten zu 1'80 RM für das Tarifgebiet I und II hingegen gelten nur an Werktagen. Die Vorverkaufsstellen sind am 24. und 25. Dezember l.J. geschlossen, am Dienstag, den 26. und Sonntag, den 31. Dezember 1944 sowie am Montag, den 1. Jänner 1945 in der Zeit von 8 bis 14 Uhr geöffnet. (Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

52. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk.	84/63/49/39/25/13	Speisekohl- und Halmrüben, kg	15
Suppenkarfiol je kg	32	Radieschen, Bschl.	20
Wirsingkohl, grünbl. A/B kg	26/22	Rettiche je kg	16
" A/B/C je kg	23/20/15	Schwarzwurzeln je kg	84
Chines. Kohl A je kg	31	Porree je kg	41
Platten-Holsteiner u. Dauers.	19	Zwiebel AI/II/III/Ausschuß	39/37/33/22
Weißkraut je kg	18	Dillkraut A je kg	150
Rotkraut je kg	22	Petersilgrünes o.W. A je kg	26
Kohlsprossen A je kg	89	Petersilwurzeln A/B	42/34
Hauptelsalat A/B Stk.	22/18	Pastinak o.Gr. A je kg	19
" je kg	32	Sellerie o.Gr. A je kg	42
Endiviensalat A je Stk.gebl.	24	Suppensellerie, kn.m.Gr., kg	25
" B wenig.gebl.	19	Schnittlauch je Bschl.	2'5
Vogerlsalat A je kg	91	Kartoffeln je kg:	
Blätterspinat A je kg	46	weiß	11
Stengelspinat A/B je kg	38/31	gelb	11 (12)
Kohlrabi o.L. je kg	27		
" Ausschuß je kg	16		



Karotten A je kg	30	Juliperle	13
Möhren rot/gelb	29/24	Kipfler	13(14)
Rote Rüben je kg	20	(Die Klammerpreise gelten ab 1. Jänner 1945).	

Die Höchstpreise gelten ab 24. Dezember 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooCooo



## Rathaus - Nachrichten

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert.

Wien, 23. Dezember 1944

Folge 245

Wie benütze ich die Müllgefäße und helfe mit bei der Müllabfuhr?

1.) In die Müllgefäße gehören nicht Bauschutt, Erde, landwirtschaftliche und Gartenabfälle, Ausscheidungen von Menschen und Tieren, Stallmist, Tierleichen, flüssige Küchenabfälle u.dgl., Waffen oder explosive Stoffe.

2.) In die Müllgefäße gehören nicht Gegenstände, die durch ihre Größe oder Beschaffenheit die räumliche Ausnützung oder das Entleeren der Gefäße behindern wie zum Beispiel Schirmgestelle, Matratzenfedern, alte Töpfe, Gipsbüsten, große Schachteln u.dgl.

3.) Stopfe den Müll nicht in die Gefäße! Du hinderst damit nur die Entleerung.

4.) Stehen im Hause mehrere Müllgefäße, dann fülle eines nach dem anderen voll und nicht jedes bloß zum Teil. Es ist für die Arbeit nicht gleich, ob zum Beispiel sechs halbgefüllte oder drei ganz gefüllte Gefäße entleert werden müssen.

5.) Schließe nach jedem Gebrauch die Deckel der Gefäße. Du schützt Dich im Sommer vor Fliegen und verhinderst im Winter das Einfrieren des Gefäßinhaltes.

6.) Gib Deine Küchenabfälle in die Kübel des Ernährungshilfswerkes. Du hilfst damit der Fleischerzeugung und verringerst die Müllmenge.

7.) Heize Deinen Ofen richtig, dann ersparst Du an Brennmaterial und verringerst die Aschenmenge. Siebe die Heizrückstände durch oder klaube wenigstens die größeren noch brennbaren Stücke aus. Auch dadurch hilfst Du Dir selbst und verringerst den Müllanfall.

8.) Gib Knochen, Papier, Textilien und Metalle nicht in den Müll. Dies sind wichtige Rohstoffe. Führe sie im Wege der stattfindenden Sammlungen ab.

9.) Sonstige brennbare Abfälle verbrenne soweit als möglich zum Beispiel auch in der Waschküche.

10.) Halte den Zugang zu den Standorten der Müllgefäße frei und verstelle die Gefäße nicht. Bedenke, daß die Arbeiter der Müllabfuhr schwer zu arbeiten haben; Du sollst es ihnen nicht noch schwerer machen.

11.) Behandle die Müllgefäße schonend. Sie sollen nicht an Stelle von Leitern oder als Stützen und zum Abstellen schwerer Gegenstände verwendet werden.

### Wiener Verkehrsbetriebe

#### Verkehrsänderungen.

Von Mittwoch, den 27. Dezember 1944, an treten folgende Verkehrsänderungen in Kraft:

Linie 65 an allen Tagen letzter Zug ab Kärntner Ring zur Troststraße um 23 Uhr 10; Linie 66 an allen Tagen letzter Zug ab Kärntner Ring zur Troststraße um 23 Uhr 10; Linie 165 an allen Tagen letzter Zug ab Troststraße nach Inzersdorf um 23 Uhr 30.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

### Reichssportabzeichen

Anmeldungen zu Prüfungen in der Halle werden angenommen für: Weit-, Hoch-, Pferdsprung, Turnen, Gewichtheben und Schwimmen.



"Rathaus-Nachrichten"

Wien, 23. Dezember 1944

Für Versehrte: Hechtrolle, Hüpfen 50 m, Barrenturnen,  
Händstandüberschlag, Klettern. Außerdem für Schießen.  
Auskunft im Amt für Leibesübungen, 1., Rathausstraße 9,  
2. Stock, Zimmer 7. Fernruf: B 40-500, Klappe 372.  
(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die  
Wiener Tagespresse.)





# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN · BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUP ESSLAMT IN VERBUNDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT · NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTEN INHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUT WITTE

VERANTWORTLICHER SCHREIBFÜHRER: JOSEF MOCKE · WIEN, RATHAUS, BURO 10-500 KLAPPEN 002.263.069

Folge 246

Wien, 29. Dezember 1944

Der Bürgermeister zum Jahresschluss über die Aufgaben

der Gemeindeangestellten

Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke überreichte in diesen Tagen im Kleinen Festsaal des Rathauses Beförderungsdekrete und Anerkennungs-urkunden zur Beglaubigung schöpferischer Sonderleistungen in der Besser-~~ung~~ungsgestaltung und Vereinfachung der Arbeitsmethoden im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens der Gemeindeverwaltung und nahm diesen Anlass wahr, um zum Jahreswechsel und damit zum Abschluss seines ersten Arbeitsjahres als Leiter der Wiener Gemeindeverwaltung über die Aufga-ben seiner Gefolgschaft in schwerer Kriegszeit zu sprechen.

Er verwies vor allem auf die ehrenvolle Tradition der städtischen Beamten-, Angestellten- und Arbeiterschaft, die es trotz der abwech-selungsreichen politischen Entwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts immer verstanden habe, anständige Haltung, hohes Leistungsniveau und weiten Verwaltungshorizont zu bewahren und bat sie, ihre vorbildliche Haltung in dieser schweren Zeit erst recht darzutun. Es nütze nichts, wenn bloß der einzelne bestrebt sei, seine Aufgabe besser zu erfüllen, als es die Vorgänger getan haben, es sei auch damit allein nichts getan, dass man bemüht sei, das Niveau der Beamten- und Angestelltenschaft durch Schu-lungskurse zu heben, die Bewahrung der grossen Tradition, die zwar in



den Leistungen der Vergangenheit wurzeln müsse, ohne die wir uns eine gesunde Entwicklung im Leben nicht vorstellen können, setze die pflegerische Betreuung bei allen Gefolgschaftsmitgliedern voraus, weil Tradition sonst zu einer lächerlichen Chimäre würde.

Unsere Zeit mit ihren gewaltigen, inneren und äusseren Wandlungen, wie sie innerhalb so kurzer Zeit vielleicht keiner anderen Generation je aufgelastet waren, erfordere tagtäglich eine innere Umstellung und eine anständige und geschickte Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten, denn die Gesetze des Lebens und der Entwicklung seien stärker als gesatzte Organisationsformen und Arbeitsmethoden. Das Beamten-, Angestellten- und Arbeiterkorps der Stadt setze seine grosse Tradition nur dann würdig fort, wenn es imstande und willens sei, seine Leistungen immer wieder den sich täglich wandelnden Formen der Gegenwart anzupassen.

Der Bürgermeister rügte in diesem Zusammenhang den Fall eines Oberarztes im Ambulatorium eines der städtischen Spitäler, der in völliger Verkennung seiner Aufgabe eine Frau, die wegen der häufigen Fliegeralarme mit ihrem kranken Kind dreimal ergebnislos zur Behandlung gekommen war, vor Beginn der Ambulanzzeit nicht ohne weiteres vornehmen wollte. Die Frau war in ihrer Not das vierte Mal vor der angesetzten Zeit gekommen, er war mit seiner Krankenvisite bereits fertig, da seine normale Ordination aber noch nicht begonnen hatte, las er lieber seinen Roman weiter.

Der Bürgermeister verwies auf die selbstverständliche Pflicht aller Organe der Stadtverwaltung, sich mit allen derzeit gegebenen Arbeitsbehinderungen und Mangelercheinungen, vor allem aber auch mit der seelischen Notlage der Bevölkerung guten Willens und geschickt auseinanderzusetzen und ihre Aufgabe auch dann erfolgreich zu lösen, wenn der Vorgang durch das im Frieden gesetzte Dienstrecht und die aus früherer Zeit stammenden Arbeitsvorschriften nicht geregelt sein sollte, dazu bedürfe es lediglich der Erfüllung des moralischen Gesetzes in der eigenen Brust, das uns in jeder Lebens- und Arbeitslage vorschreibt, was unsere Pflicht ist und wie wir zu handeln haben.

Das abgelaufene Jahr 1944 habe das strebende deutsche Volk an furchtbaren Abgründen vorbei geführt, es habe schwere Nöte, Sorgen und Opfer gebracht. Die Nutzenwendung, die die deutsche Nation ähnlich wie das



japanische Volk daraus gezogen habe, seien aber nicht Kleinmut oder gar Verzweiflung gewesen, sondern eine weitere Wandlung in seiner inneren Gesinnung, im Glauben an seine Sendung in dem schweren Schicksalskampf. Es sei ja auch nicht die Materie, die das Leben und das Schicksal entscheidend gestaltet, und es seien auch nicht bloss die neuen Waffen, die das deutsche Volk nun auch erhält, sondern nur die Seelenwende der ganzen Nation, die aber nur dann erfolgreich wirksam werde, wenn sie im Glauben jedes einzelnen Volksgenossen ihre Nahrung finde, denn es nütze nichts, wenn nicht alles, was das Volk durch die Presse und den Rundfunk von der Führung erfährt, auch in der Brust jedes einzelnen Deutschen sein Echo findet und hier Hingabe und Begeisterung weckt.

Der Aufruf des Reichsführers-SS Himmler zur Errichtung des Deutschen Volkssturms habe wohl tiefst in die Seele jedes anständigen Deutschen gegriffen und nun schon seine ersten Früchte gezeitigt. Der Bürgermeister bat seine Gefolgschaft, mit dem besten Beispiel voranzugehen und den neuen Umbruch in der Gesinnung, in der Arbeit und in der Einsatzfreude der Bevölkerung im neuen Jahr täglich vorzuleben. So wie wir nun im Kriege zivilisatorisch in vieler Hinsicht zu einem primitiveren Leben zurückkehren mussten, so wollen wir nach manchen Entartungen der Lebensformen zu den Wurzeln unseres Lebensfundaments überhaupt zurückkehren und so möge jeder einzelne im Zeichen besonderer Leistungsfreude, Anständigkeit, des Beispiels und des Vorlebens seinen Einsatz leisten. Vorbedingungen dazu seien die Austilgung des Kleinmuts, des Hangs zum Lebensgenuss und der Spekulation nach Argumenten, die der Vergangenheit angehören, vor allem aber die Rückkehr zu dem inneren Quell, die Erprobung der Belastbarkeit in der Prüfung unseres Inneren auf die grossen Forderungen der Zeit und die Hingabe an unsere Pflichten. Grosses und Herrliches, nach dem wir alle streben, erstehen niemals aus dem Lebensgenuss, sondern nur aus der Hingabe und Bereitschaft, aber auch aus der Fähigkeit, Entbehrungen und Schmerzen hinzunehmen, wie es eben ein Grundgesetz der Natur sei, dass Grosses, Neues und Heiliges nur unter Schmerzen und Nöten, mit Entsagung und Verzicht errungen werden.

Heute gelte es, der Menschheit eine neue Gemeinschaftsform, eine andere, bessere soziale Gestaltung zu geben, ohne die <sup>sie</sup> sich unter einan-



der zerfleischen müsste, denn wenn man alle Errungenschaften der Zivilisation nach den Grundsätzen des 19. Jahrhunderts ohne das Fundament einer neuen sittlichen Ordnung für sich allein walten liesse - Narkotika, die Speisefeinheit, die zivilisatorischen Erleichterungen des täglichen Lebens auf allen Gebieten des Haushalts, die Errungenschaften und die Methoden der Technik, vor allem der Waffentechnik und des Verkehrswesens, dann müssten wir ohne ein neues, geradezu religiöses Glaubensfundament an einander zugrundegehen. Nun sei aber die Entwicklung wie das Rad der Geschichte nicht zurückzuschraubbar, es gebe daher nur ein Vorwärts in die Gerechtigkeit einer neuen Ordnung für das Zusammenleben der arbeitenden Menschen, die alle zivilisatorischen und technischen Möglichkeiten der modernen Zeit in das richtige Strombett lenkt, das unsere Sehnsucht, unser Wille und unsere Gläubigkeit bestimmt. Das Christentum sei in den zweitausend Jahren seines Bestandes auch nur denen zum beglückenden Erlebnis und zum festen Lebensfundament geworden, die den Gedanken von Liebe und Reinheit wirklich erfasst hatten. Eine ähnliche Idee sei nun der Nationalsozialismus. Jedes einzelne der Gefolgschaftsmitglieder möge sich daher mit der neuen Ideenwelt auseinandersetzen und in seiner inneren und äusseren Lebensführung und Lebensgestaltung darnach zu handeln versuchen, die Nutzenwendung daraus bereits in seinem Dienst ziehen und damit ein Beispiel für die ganze Bevölkerung setzen.

Der Stadt Wien aber werden nach dem Siege Aufgaben gestellt sein, wie sie ihr nie zuvor zgedacht gewesen seien. Wien, das nicht nur in seinen steinernen Zeugen einer grossen imperialen Vergangenheit, sondern auch als ein ruhmvolles Gebilde dieses Reiches einen unermesslichen herrlichen Schatz besitze, werde mit seiner mehr zum Individualismus neigenden, mehr nach seiner Phantasie und seinem Gemüt hin veranlagten Bevölkerung und damit in seiner gelebten Überlieferung im grossen neuen Reich vieles zu sagen und zu formen haben. Dazu bedürfe es aber auch der Führung und so müsse sich die Gefolgschaft der Stadtverwaltung ihrer hohen Verpflichtung doppelt bewusst bleiben. Wien habe alle Veranlassung, dem Zukunftsbild der siegreichen deutschen Nation mit Stolz und Zuversicht entgegenzuschauen.



Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt  
=====

der Stadt Wien.  
=====

Am Mittwoch, den 3. Jänner 1945:

Im Kreis Ottakring, XVI., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal, um 19.30 Uhr  
Operneinführungsabend: "Martha" von Friedrich Plotow. Ausführende:  
Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag und  
Klavier), Ingeborg von Streit (Lady Harriet Darnham), Olga Levko-  
Antosch (Nancy, ihre Vertraute), Hugo Meyer-Welfing (Lord Tristan  
Miklefort, ihr Vetter), Julius Lindner (Lyonel) und Erich Kaufmann  
(Plunkett, ein reicher Pächter).

Am Donnerstag, den 4. Jänner 1945:

Im Kreis Schönbrunn, XIII., Schweizertalstrasse 36, "Schubertiade".  
Ausführende: Richard Plötzeneder (Vortrag), Jetty Topitz-Feiler  
(Gesang), Margit Sturm und Dr. Hans Sittner (Klavier), Hans Krems-  
berger (Klarinetten) und Konrad Haldenwang-Quintett.





60984 81800



